

Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 80 1. Dezember 1978 7. Jahrgang

DIE GEMEINDE HAIDERSHOFEN IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

(verfaßt von VD OSR Wilhelm Nowak, Haidershofen)

Die Gemeinde Haidershofen (32 km^2) berührt im Westen die Enns und damit die oberösterr. Landesgrenze und hat Anteil an den milden Ausläufern des niederösterr. Voralpenlandes. In den 6 Katastralgemeinden Haidershofen, Dorf an der Enns, Brunnhof, Vestenthal, Tröstelberg, Sträußl leben 2988 Einwohner (Stand vom 8.9.1978).
Haidershofen breitet sich über alten Siedlungsboden aus. In der Flur Kirchfeld wurden 11 Skelettgräber mit typischen Beigaben aus der frühen Bronzezeit (Hockergräberkultur) ausgegraben und einige Fundstellen mit Brandspuren und Keramikscherben aus der Jüngeren Eisenzeit freigelegt. In der Römerzeit durchzogen Verbindungsstraßen das heutige Gemeindegebiet, möglicherweise sicherte ein Turm (jetzt Kirchenturm) den Ennsübergang. Auch in Burg ist in exponierter Lage auf wohl römischen Bauresten später eine wehrhafte Anlage entstanden. Gegen Ende des 10. Jh. haben sich die steirischen Markgrafen Umgebung und Vorfeld von Steyr angeeignet und durch Wehrbauten an der Erlalinie (z.B. Tröstelberg, Vestenthal, Brunnhof) gesichert. In diese Zeit dürfte auch die Gründung des Ortes Haidershofen (Haderischeshoven) und der Bau einer Kirche zu Ehren des hl. Severin zurückgehen. Die Pfarre, die für das Ende des 11. und Mitte des 12. Jh. bezeugt ist (Pfarrer Altmann von Haidershofen) und deren Patronatsrechte die Herren von Grünburg an der Steyr innehatten, gelangte 1275 an das oberösterr. Benediktinerstift Gleink, dem sie bis zu seiner Aufhebung (1784) inkorporiert blieb.
Das Gebiet um Haidershofen blieb von Kriegen und Feinden nicht verschont. Die Ungarn konnten erst nach dem Tod ihres Königs Matthias Corvinus (1490) von der Ennslinie verdrängt werden. Die Türken gelangten auf ihren Streifzügen (1529, 1532) bis in die Umgebung von Steyr und durchquerten den Ennsfluß bei Dorf an der Enns. Im Raume von Haidershofen überschritten die Armeen Maria Theresias im Österreichischen Erbfolgekrieg (1741 - 1748) die Enns, um im Gegenstoß Franzosen und Bayern aus Österreich zu vertreiben. In den unruhigen Zeiten der Glaubensspaltung wurde der katholische Pfarrer vertrieben, und die Protestanten hielten ihren Gottesdienst in Dorf an der Enns. Während des großen Bauernaufstandes schlossen sich die Bauern Haidershofens dem "Haager Bund" an und standen später auf der Seite Stefan Fadingers.

In der spätgotischen Hallenkirche (geweiht 1452) mit ihrem malerisch dichten Netzrippengewölbe ragen besonders die merkwürdig verschraubten Windungen des linken Pfeilers und der spätbarocke Hochaltar hervor. Seine Muttergottesstatue "Maria vom Siege" (über die Türken) flankieren die Figuren des hl. Severin (Kirchenpatron) und des hl. Nikolaus (Patron der Schiffer, Überfahrt). Aber auch die Kanzel mit ihrem reich vergoldeten Rocaillenschmuck und die Orgelempore sind künstlerisch bemerkenswert. Der stattliche Pfarrhof, mit zierlichem Fassadendekor und hübsch ausgestatteten Innenräumen, sollte den Gleinker Äbten als Sommerresidenz dienen. Vestenthal/Stampf, ein neuer

./.

bäuerlicher Mittelpunkt, erhielt eine neue Kirche (1957 - 1962). Im mystisch-dunklen Raum der dreischiffigen Saalkirche mit einer Holzbalkendecke erzielen die modernen Glasfenster buntfarbige Effekte. Das monumentale Kruzifix im Presbyterium und den Kreuzweg schuf der Bildhauer Kunibert Zinner (St.Peter/Au). Die neue Kirche wurde 1962 durch den Diözesanbischof Dr. Franz Zak dem hl. Nikolaus von der Flüe geweiht; 1967 wurde die Pfarre Vestenthal errichtet.
Am Schloß Vestenthal ("Veste im Thal", 1520 erstmalig genannt), fallen die bastionsartigen Rundtürmchen, der anmutige Arkadenhof und die großzügig gewölbten Innenräume auf.
Das heutige Schloß Dorf an der Enns (erbaut 1640), einst Edelsitz und auf ältere Anlagen zurückgehend, erhielt im 18. Jh. sein spätbarockes Aussehen. Von der ehemaligen Burgkirche ("Maria Burg") ist nur noch der spätgotische Chor (1452) erhalten und zur selbständigen Kapelle ausgestaltet.
Alle diese sakralen und profanen Bauten sind ein kulturelles Erbe, die der Pflege wert sind!
Haidershofen hat zum Großteil seine bäuerliche Struktur bewahrt. Guterhaltene und über die Landschaft verstreute Vierkanthöfe und fortschrittliche Bauern prägen das Leben und die Wirtschaft der Gemeinde. Die Raiffeisenkasse im Ort erleichtert den umfangreichen Geldverkehr. Aber durch die Gründung von leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben schufen auch tatkräftige Unternehmer (z.B. Kraml-Sportbekleidung, Kraus-Glasmanufaktur) begehrte heimische Arbeitsplätze. Doch eine große Zahl (etwa 300) von Angestellten und Arbeitern muß täglich besonders in die nahe Stadt Steyr und deren Industrieunternehmen fahren, um in verschiedenartigen Berufen Arbeit und Verdienst zu finden.
Durch die rege Bautätigkeit - Haidershofen hat gegenwärtig bereits 600 Häuser - ist der Ort zur beliebten und sauberen Wohngemeinde geworden. Neben privaten Wohnhäusern ist seit dem Ende des 2. Weltkrieges auch eine stattliche Zahl von öffentlichen Gebäuden errichtet worden. Als Beispiele seien angeführt: in Haidershofen Amtshaus und Hauptschule, in Vestenthal Amtshaus, Volksschule, Friedhof und Aufbahrungshalle, in Dorf an der Enns das Feuerwehrdepot. Gegenwärtig errichtet die Siedlungsgenossenschaft "Heimat Österreich" 24 Wohneinheiten, in Vestenthal wird an der Fertigstellung (Sommer 1979) des Projektes Kindergarten-Turnsaal-Musikheim gearbeitet (Kosten etwa 17 Millionen Schillinge). Die rührige Gemeindeverwaltung setzte die Finanzkraft auch noch für Anlage und Ausbau von Straßen , Güterwegen, Wasserleitung und Straßenbeleuchtung ein.
Neben den Schulen, deren Anfänge in Haidershofen in die Zeit Maria Theresias zurückreichen, wird das kulturelle Leben der Gemeinde vom Musikverein, 2 Kirchenchören und dem Ländlichen Fortbildungswerk getragen. Für die Erwachsenenbildung arbeiten die Katholischen Bildungswerke beider Pfarren. Eine Turn- und Sportunion lenkt und fördert die körperlichen Kräfte und Talente besonders der Jugend. Seit 1946 wurde das moderne Haidershofen wesentlich mitgestaltet vom umsichtigen und erfolgreichen Bürgermeister und Abgeordneten zum Nationalrat a.D. Rudolf Graf.
In Zeiten sozialen und wirtschaftlichen Umbruchs haben sich Bürgermeister und Gemeindebürger von Haidershofen ein demokratisches Gemeinwesen geschaffen, in dem der Fortschritt in lebendige und bewußte Formen der Tradition eingebettet ist.